

Reimsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf. außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf. auswärts 9 Pf.

Nr. 137.

Donnerstag der 6 September 1888.

49. Jahrgang.

Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Durch Beschluß des Oberamts vom heutigen ist die Maul- und Klauenseuche in dem Ort Hochdorf für erloschen erklärt, und sind die angeordneten Schutzmaßregeln, einschließlich des Verbots des Durchtreibens von Wiederkäuern und Schweinen durch diesen Ort, aufgehoben worden.
Am 3. Septbr. 1888.

R. Oberamt:
Thym.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Nachdem die beiden kranken Pferde des Christian Fried, Fuhrmanns in Winnenden und des Gottlieb Eberle, Händlers in Neckarrens gelötet worden sind und die vorschriftsmäßige Desinfektion erfolgt ist, gilt in den Gehöften der genannten Personen die Seuche als erloschen und sind die angeordneten Schutzmaßregeln aufgehoben worden.
Den 5. Septbr. 1888.

R. Oberamt:
Thym.

Bekanntmachung.

Von Mittwoch, den 5. Sept. bis zum 15. d. s. Monats wird täglich von 6 bis 11 $\frac{1}{2}$ Vormittags und von 1 bis 7 Uhr Nachmittags auf der Staatsstraße von Waiblingen nach Enderbach und Großheppach und bis zur Oberamtsgrenze gegen Grumbach mit der Dampfwalze gearbeitet.

Wer mit Tieren der Walze begegnet, wolle die nötige Vorsicht gebrauchen, um Unfälle zu verhüten.

Ludwigsburg, 3. September 1888.

R. Straßenbau-Inspektion
Gulde.

Buch.

Am nächsten

Freitag, den 7. d. s. Mts.,
Morgens 9 Uhr

wird die Anfertigung von 2 Stück neuen

Kelterbaumspindeln incl. 1 Muder,

wozu die Gemeinde sämtliches Holz liefert, auf hiesigem Rathaus im Abstreich vergeben, wozu tüchtige Zimmermeister eingeladen werden.

Den 3. Septbr. 1888.

Schultheißenamt:
Salbgewachs.

Winnenthal.

K. Heil- und Pflegeanstalt.

In der hiesigen Anstalt ist die erledigte Stelle eines

Chorwarts und Nachtwächters

mit einem ledigen, älteren Manne zu besetzen. Der Anfangsgehalt beträgt neben freier Station jährlich — 220 M. und wird nach und nach bis auf 360 M. erhöht. Bewerber wollen sich unter Vorlage amtlicher Prädikatszeugnisse persönlich melden. Diejenigen, welche gelehrte Schreiner oder Glaser sind, werden bevorzugt.

R. Oekonomie-Verwaltung.

Waiblingen.

Um Beiträge

für die durch Hagel schwer beschädigten Bewohner des Oberamtsbezirks Welzheim bittet und nimmt solche gerne entgegen

Oberamtspfleger Simon.

Schuld- und Bürgscheine Miet-Verträge

sind stets vorrätig bei

E. F. Bud.

Stuttgart.

Sehr billig rein wollene Burkin für Herren- & Knaben Anzüge.

Aus einer Contursmasse habe ich eine Partie rein wollene Buckskin welche sich zu Herren- und Knabenanzügen vorzüglich eignen, käuflich übernommen. Der Meter wird abgegeben von M. 2.50 an.

Gleichzeitig empfehle ich auch meine rein wollenen Strickgarne.

H. Herion,

Königsstrasse 18. B Hinterhaus parterre.

Sächs. Tuchsuhne und Cordschuh
m. halbgewollten festen Tuchsuhl. f. Frauen
Dutzend 11 Mark. Bei grösserer Abnahme
Preisliste frei. billiger liefert G. Engelhardt, Zeitz.

Jeder Deutsche lese die
reichhaltigste, billigste illustrierte Volks- und
Familienzeitschrift

Deutsche Zeitung, München

mit dem Unterhaltungsblatte und dem Witzblatte

„Die Venuszeit“ „Eulenspiegel“.

In jeder Wochennummer mehr als 20 Bilder
von ersten Künstlern.

Abonnementspreis nur M. 1. vierteljährlich

bei jeder Postanstalt und bei jeder Buchhandlung.

Direkt von unserer Expedition bezogen M. 1.30 per Quartal.

Adresse: Deutsche Zeitung, München.

Am 1. Oktober beginnt mit dem Roman Mata Florida

der V. Jahrgang.

Wir bitten, ein Probe-Abonnement
zu nehmen.

Probenummern gratis und franko.

Die Akademie für Landwirte und Bierbrauer

zu Worms

beginnt den Unterricht des Wintersemesters am 1. November. —
Programme sind umsonst zu erhalten

durch die Direktion Dr. Schneider.

Eine größere Partie
1/2 Itr. Gläser
 per St. 10 Pfg. bei größerer
 Abnahme billiger empfiehlt
Chr. Wieland, Conditor.

Waiblingen.
 Ein gut erhaltenes
4eimriges Faß
 hat zu verkaufen.
Gust. Schweizer,
 Maler.

Waiblingen.
 Ein noch guterhaltenes
3eimriges Faß
 hat zu verkaufen.
 Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.
 Eine kleine
Buchdruckerpresse
 samt Lettern
 hat zu verkaufen.
 Wer? sagt die Redaktion.

Rehkopfkatarth.
Augenschwäche.

Die briefliche Behandlung des
 Herrn Dr. **Bremicker**, pract.
 Arzt in **Glarus** ist allen Leidenden
 anzupfehlen. Ich wurde
 durch dieselbe von **Rehkopfkata-**
tarth mit heftigem **Auswurf,**
Verschleimung,
Rauheit im Halse, **Augen-**
schwäche, **Magenbeschwer-**
den, **Schmerzen** im Rücken
 und Kreuz ohne Berufsstörung
 gänzlich geheilt. Rißlegg, August
 1887. **H. Fridler.** Keine Ge-
 heimmittel! Adresse: „**Dr. Bre-**
micker, postlagernd Konstanz.“



Violin-, Guittarre- und Cither-Saiten
 sind zu haben bei
C. F. Bud.

Wie kommen Sie zu solchem Haarwuchs???

Herrlicher Locken üppige Fülle — Zierde des Mann, entzückt bei der Frau,
 Leset Gedächtnis — und ist's Euer Wille — Habt Ihr die Zierde — d'rum merket genau!

Photographie des Erfinders nach Anwendung
 der Pomade im Alter von 22 Jahren, worin
 sich jeder persönlich überzeugen kann.



Phönix-Pomade

für Haar- und Bartwuchs

durch ärztl. Autoritäten u. vielf. Dankschreiben aner-
 k., fördert unter Garantie bei Damen u. Herren, ob alt
 od. jung, in kurzer Zeit einen üppigen, schönen Haar-
 wuchs u. schützt vor Schuppenbildung, Ausgehen u. Spli-
 ten der Haare, frühzeitigem Ergrauen, wie auch vor Kähl-
 köpfigkeit etc. u. erzeugt selbst bei jung. Herren nach
 kurzem Gebrauche einen kräftigen Bartwuchs. Wer
 sich die natürliche Zierde eines schönen Haares
 bis in das späteste Alter erhalten will, gebrauche
 allein die Phönix-Pomade, welche sich durch feinen
 Geruch wie Billigkeit vor allen ähnlichen Fabri-
 katen auszeichnet. Postversandt gegen vorherige
 Einsendung des Betrages oder Nachnahme nach
 der ganzen Welt.

* Preis pro Büchse Mk. 1.— und Mk. 2.— *
 Wiederverkäufer werden gesucht.



Marken-
 Schutzmarke.

Gebr. Hoppe, Berlin SW., Charlottenstr. 22a,
 Medizinisch-chemisches Laboratorium u. Drogenhandlung.

Bruchleiden. Heilung.

Die Heilanstalt für Bruchleiden in Glarus hat mich mit
 unschädlichen Mitteln und einer guten Bandage ohne Berufsstörung von
 einem veralteten **Hodensadbruche** resp. **Leistenbruche** durch brief-
 liche Behandlung vollständig geheilt, so daß ich jetzt ohne Bandage ar-
 beiten kann. Benken, Rt. St. Gallen, Mai 1888. **A. Küng, Hafner.**
 Eine Broschüre: „**Die Unterleibsbrüche und ihre Heilung**“
 wird gratis und franko versandt. Mit einer Musterammlung vorzüg-
 licher **Bandagen** ist unser Bandagist in **Stuttgart Hotel Silber**
 am 28. jeden Monats von 8 Uhr Vorm. bis 7 1/2 Uhr Nachm. zur
unentgeltlichen Maßnahme und Besprechung zu treffen. Man
 adressiere: **An die Heilanstalt für Bruchleiden in Glarus (Schweiz)**

**Das billigste und
 interessanteste Blatt
 Deutschlands,**
 auf welches jede Familie abon-
 nieren sollte.
**Jeder Thierzüchter und
 Thierhändler, jeder Thier-**
besitzer und Thierliebhaber
 sollte für 50 Pf. — und wenn
 man das Blatt in die Wohnung
 gebracht haben will, 15 Pf. mehr
 — bei seiner nächsten Post-
 anstalt möglichst bald für nächstes
 Quartal die „**Thierbörse**“ be-
 stellen, welche in Berlin jeden
 Mittwoch in 2 bis 4 Bogen größten
 Formats in feiner Ausstattung
 mit Illustrationen erscheint. Der
 Inhalt ist überaus anregend und
 mannigfaltig. — Abonnements
 werden bei allen Postanstalten des
 deutschen Reichs, Oesterreich-
 Ungarns und der Schweiz jeder-
 zeit angenommen. Wer zu spät
 bestellt, erhält die im Quartal be-
 reits erschienenen Nummern für
 10 Pf. Porto von der Postanstalt,
 wo er das Blatt bestellt, prompt
 nachgeliefert. — Wer seine Annon-
 cen in ganz Deutschland für wenig
 Geld verbreiten will, schiebt
 seine Annonce **nur** an die Expe-
 dition der „**Thierbörse**“, Berlin S.
 Annoncen jeder Art (fach- und
 geschäftliche Annoncen für nur
 20 Pf. die breite Zeile) müssen
 bei der hohen Auflage der „**Thier-**
börse“ (20,000) den erwünschten
 Erfolg haben.

Makulatur-Papier
 ist fortwährend zu haben bei
C. F. Bud.

Ämtliche Nachrichten.

— Anlässlich der in Schorndorf stattfindenden Runkelin-Feier kommt
 am Donnerstag den 6. September ein außerordent-
 licher Personenzug von Stuttgart nach Schorndorf und zurück
 zur Ausführung.

Hinfahrt.	
Stuttgart	ab 12.20 nachm.
Cannstatt	ab 12.30 "
Fellbach	ab 12.43 "
Waiblingen	ab 12.50 "
Enderzbach	ab 12.59 "
Grunbach	ab 1.06 "
Winterbach	ab 1.15 "
Schorndorf	an 1.20 "
Rückfahrt:	
Schorndorf	ab 10.30 nachts,
Winterbach	an 10.38 "
Grunbach	an 10.47 "
Enderzbach	an 10.54 "
Waiblingen	an 11.05 "
Fellbach	an 11.12 "
Cannstatt	an 11.25 "
Stuttgart	an 11.35 "

Der außerordentliche Personenzug führt Personenwagen I. II. und
 III. Klasse; zu seiner Benützung berechtigen die allgemein gültigen
 Fahrkarten.

Der fahrplanmäßige Personenzug Nr. 51 wird an diesem Tag bis
 Malen fortgesetzt und hält auf sämtlichen Zwischenstationen an.

Malen	ab 11.25 nachts.
Malen	an 12.20 "

Württemberg.

* Waiblingen, 3. Septbr. Wohl der schönste Aussichtspunkt
 des Oberamts Waiblingen, der ohne viel Bergsteigen erreicht werden kann,
 ist eine Anhöhe in der Nähe des Erbachhofes bei Schwaikheim.
 Gerade über dem kleinen Tunnel, nach dessen Verlassen die Passagiere
 der Württhalbahn, wenn sie von der Station Neustadt kommen, den
 Bahnhof von Schwaikheim erblicken, befindet sich eine Linde, ein Nach-
 kommen von derjenigen, die 1863 zum Andenken an die große Völkers-
 schlacht bei Leipzig gesetzt wurde. Von hier aus kann man den größten

Teil des Oberamts Waiblingen, besonders des hintern Amtes, übersehen.
 Von ferne winken die Höhen des Welzheimer Waldes, die Ausläufer des
 Mainhardter Waldes und der Böwensteiner Berge; an einzelnen Bergen
 sind zu bemerken der Wunnenstein bei Wingerhausen, 392 m hoch; der
 Stromberg mit dem Michelsberg bei Bönnigheim, 395 m, der Lemberg,
 der Asperg mit 359 m, die Solitüder Berge mit der Solitude, die Stutt-
 garter Berge mit den beiden Aussichtstürmen auf dem Hasenberg und
 bei Degerloch. Ferner der Kappelberg mit 496 m und seine Fortsetzung
 die Höhen des Schurwaldes und im Hintergrund die rebenumkränzten
 Höhen des Serenbergs bei Neustadt und des Korber Kopfes mit 455 m
 Höhe. Ein Wegzeiger weist von dieser Höhe aus auf die Orte Hohen-
 acker und Schwaikheim hin, die in einer schwachen 1/2 Stunde zu erreichen
 sind. Die beiden Städte Stuttgart und Ludwigsburg, sowie noch viele
 Orte wie Dhwil, Poppenweiler, Hochdorf, Alfalterbach, Bittensfeld, Bürg,
 dessen Thurmspitze in der Abendsonne weithin schimmert und auch einzelne
 Höfe liegen zwischen fruchtbaren Feldern und Wäldern umher. Ein Be-
 such dieses Punktes wird Jedermann erfreuen; jeder wird ausrufen: „Wie
 gut Württemberg allweg!“

Hochdorf, 31. August. Heute Nachmittag um 2 1/2 Uhr ist
 in der Scheune des Johann Schnepf hier ein Brand ausgebrochen,
 welcher dieselbe sowie das angebaute Wohnhaus mit den bereits einge-
 heimten Felberzeugnissen einäscherte. Dem raschen Eingreifen der
 hiesigen Feuerwehr sowie der schleunigst zur Hilfe herbeigeeilten Feuer-
 wehr von Bittensfeld ist es zu verdanken, daß das Feuer auf seinen Herb
 beschränkt wurde, welchen öffentliches Lob hiemit gezollt wird. Das
 gleiche Unwesen ist am 3. Sept. 1883 abgebrannt. Die Entstehungs-
 ursache ist bis jetzt nicht bekannt, der Abgebrannte ist versichert.

Winnenden, 2. Sept. Ein sehr ungleiches Brautpaar
 stand gestern hier vor dem Traualtar; der glückliche Bräutigam ist 75
 Jahre, die Braut erst — 24 Jahre alt. —

Stuttgart, 4. Septbr. Der langjährige Generaladjutant des
 Königs, v. Spizemberg, ist heute Nacht in Bad Wäissenburg
 gestorben.

Stuttgart. Wie das „N. L.“ vernimmt, ist in Peking in dem
 kaiserlichen Lung-Wan-Kwan-Colleg ein eigener Lehrstuhl für deutsche
 Sprache errichtet und dieses Professorat einem Stuttgarter, Herrn Eduard
 Wolf, der im chinesischen Staatsdienst steht, übertragen worden.

Stuttgart. Besitzwechsel. Wie das „N. Tgl.“ hört, ist das Brauereianwesen von B. Kettenmeyer in Heslach, nebst sämtlichen Gebäulichkeiten in der Stadt, im ganzen 3 Häuser (einschließlich der Schwäbischen Bierhalle mit Residenzcafé), um die Summe von 1 250 000 M. in den Besitz der Herren Jos. Schweizer im Bazar und G. Weil u. Cie hier, sowie der Herren Flesch und Ulrich in Ulm und Augsburg übergegangen. Das Konsortium beabsichtigt, das Unternehmen in eine Actiengesellschaft umzuwandeln. Herr Kettenmeyer selbst wird als technischer Leiter dem Unternehmen erhalten bleiben.

Dehringen, 3. Sept. Donnerstag, 30. Aug. fand in Pfeldersbach, hiesigen Oberamts, die Einweihung der neuen, an einem vorteilhaften Platze erbauten katholischen Kirche durch Weihbischof Dr. v. Reifer statt.

Langenburg, 30. Aug. Im Dezember v. J. ging eine Scheuer in Roth a. S. in Flammen auf und wurden unmittelbar danach zwei Brandbriefe aufgefunden, in denen mit Einäscherung einer ganzen Straße gedroht war. Als der Brandstiftung verdächtig wurde die 18jährige Magd der betreffenden Familie verhaftet. Das Mädchen gestand die Brandstiftung und die Abfassung der Drohbriese ein, erlangte aber auf Grund eines Zeugnisses der Vorstandschast der Irrenanstalt zu Winnenden wegen Geisteskränkung Freisprechung und Entlassung von dem Gericht. Seitdem lebte es in dem elterlichen Hause zu Wiesenbach und ist nun vor 3 Tagen wegen versuchten Mords aufs neue an das hiesige Amtsgericht eingeliefert worden. Das Mädchen band nämlich in einem Anfall von Zorn dem 4jährigen Kinde seines Bruders die Füße zusammen, um es zu ertränken, wurde aber dabei entdeckt und machte darauf Anstalt, sich an einer Kette zu erhängen, welches Vorhaben jedoch durch herbeigekommene Leute vereitelt wurde. Das unglückliche Mädchen sitzt nun, wie bemerkt, hier in Haft und man ist äußerst begierig auf das Resultat der Unerkundung.

Laudenbach, 2. Sept. Gestern vormittag hatte der Sohn des Schultheißen Nuck in Haagen das Unglück, seiner Mutter, die von ihm unbemerkt in den Stall kam, wo er mit Ausmistern beschäftigt war, eine Dunggabel derart in den Kopf neben das Auge zu stoßen, daß Gefahr für das Leben nicht ausgeschlossen ist. Die allgemein geachtete Familie wird sehr bedauert.

Wen, 31. Aug. Eine unheilvolle, kaum glaubliche Kunde durchküllte heute abend nach 5 Uhr unser Städtchen: „Maurer Müttch ist von Friedrich Stein erstochen!“ Alles eilte der Unglücksstätte (Faig'schen Mühle zu, immer noch der Hoffnung lebend, es könne nicht sein. Aber leider war es so! Da lag der vorn in den 40ziger Jahren stehende Mann, Vater von 7 Kindern, den gutgezielten Stich in der linken Brust, das Auge gebrochen, an seinem Leichnam die klagende Witwe mit ihren nun verwaissten, unversorgten Kindern sitzend. Ein Schrei des Unwillens ertönte von aller Lippen und — wäre der Mörder im Augenblick in ihre Hände geraten, wer weiß, was geschehen wäre!? Herr Stadtschultheiß Kaubauer war gleich zur Stelle, verfügte die sofortige Verhaftung des Mörders, der in eine Scheune am entgegengesetzten Orte seiner Schandthat sich geflüchtet hatte, und ließ ihn von handfesten Leuten in sicheren Gewahrsam bringen.

Ulm, 1. Septbr. Gestern nachmittag wurde in Neu-Ulm in der Wohnung des Herrn Landrichter Haag am hiesigen Landgericht ein mit großer Frechheit ausgeführter Einbruchsdiebstahl entdeckt. Der Herr Landrichter Haag war mit seiner Frau verreist. Noch Donnerstag abend hatte eine besreundete Dame, der die Schlüssel übergeben worden waren, in der Wohnung Umschau gehalten und alles in Ordnung gefunden. Als sie gestern nachmittag wieder dahin ging, fand sie die Vorthüre geöffnet und die Zimmerthüren zum Teil aufgesprengt. Das Innere der Zimmer bot einen betrübenden Anblick. Kisten und Kommode waren erbrochen und alles durchwühlt. Ob und was die Diebe gefunden, läßt sich noch nicht feststellen, da Herr Landrichter Haag, telegraphisch zurückberufen, erst gestern abend eingetroffen ist und nun zu untersuchen haben wird, was ihm mangelt. Indessen hat man von den Dieben nicht die leiseste Spur.

Ravensburg, 3. Sept. Gestern brachte ein Bauer, der in der Nähe von Waldburg ein beschriebenes Anwesen besitzt, zu Uhrenmacher Erb ein Neuwieder Lotterielos mit der mismutigen Bemerkung, was es denn auch „mit dieser Lotteriegschicht“ sei. Es stellte sich heraus, daß auf dieses Los der erste Gewinn gefallen ist. Dem übergelücklichen Mann rannen Thränen aus den Augen und aus den Schilderungen über seine Lage erfuhr man, daß das Glück dem Manne zu gönnen ist. Uhrenmacher Erb ist beauftragt, den Gewinn, einen Brillantschmuck, zu 30 000 M. angeschlagen, zu verkaufen.

Wangen, 2. Sept. Gestern fand die endgiltige Uebernahme der neu erstellten städtischen Quellwasser versorgung statt. Schon am Freitag hatte Bauinspektor Schmann die Beschichtigung und Prüfung der Wasserfammelbecken und der Leitungsröhren vorgenommen. In der Sitzung der gesammten Kollegien am Samstag berichtete derselbe über den Erfund, der als ganz günstig dargestellt wurde. Oberamtmann Mesmer beglückwünschte die Stadt zu der neuen so hochwichtigen Er-rungenschaft, worauf Stadtschultheiß Trenkle den einstimmigen Beschluß der Kollegien feierlich verkündete, daß dem Bauinspektor Schmann das Ehrenbürgerrecht verliehen sei, und dem neuen Mitbürger die diesbezügliche Urkunde überreichte. Hierauf fand auf der alten Post ein gemeinsames Mittagsmahl statt, woran sich eine große Zahl Beamte und Bürger beteiligten. Auch waren mehrere Gäste erschienen, Stadtvorstände und Feuerwehrrkommandanten aus dem Oberland. Oberamtmann Mesmer gedachte in warmer Rede der allgemeinen Fürsorge der Regierung und

schloß mit einem Hoch auf S. Kgl. Majestät. Stadtschultheiß Trenkle dankte dem oberleitenden Staatstechniker, Bauinspektor Schmann, für seine gewissenhafte Leitung und Prüfung, sowie für die eingehenden und liebevollen Ratschläge, die er den bürgerlichen Kollegien bei den Einzelber-ratungen erteilt hatte, und gedachte des Baudirektors Schmann, der vor vielen Jahren schon die ersten Pläne und Berechnungen ausgeführt hatte. Der Senior des Gemeinderats, Riedle, feierte in herzlicher und markiger Rede die Unverdorfenheit des Stadtvorstands; letzterer habe schon vor 28 Jahren die Idee für die Erstellung einer Quellwasserleitung vorgebracht, sei aber stets von den jeweiligen Kollegien im Stich gelassen worden; verschiedene größere Brandfälle in der Stadt haben durch die der Stadt dadurch erwachsenen Kosten den Plan ebenfalls vereitelt, bis endlich im vor. Jahr die langgehegte Idee zur Ausführung gelangen sollte; auch jetzt noch habe es viele Gegner gegeben und manches harte Wort und manche Verunglimpfung sei dem Stadtschultheißen mit seinen Kollegien nicht erspart geblieben. Ein Hoch auf den Stadtschultheißen folgte diesen männlich festen Worten. Bauinspektor Schmann sprach auf den Stadtbaumeister Spieler, Feuerwehrradjutant Walchner auf die Unter-nehmer Braig von Ehingen und Schiller von Cannstatt und der Hauptmann der Feuerwehr, Gemeinderat Brutscher, dankte zum Schluß für die Wohlthat, die in der neuen Wasserleitung der Bürgerschaft und der Feuerwehr erstanden sei. Nach aufgehobenem Mahl wurde eine Uebung mit Spritzen und Hydranten vorgenommen, welche die ganze Einrichtung in ihren Vorteilen erkennen ließ. Daran schloß sich eine gesellige Unterhaltung mit Tanz, wobei sich die Feuerwehr noch bis zu später Stunde vergnügte. So hat nun unsere Stadt eine Einrichtung erhalten, deren weittragender Nutzen erst mit der Zeit voll und ganz gewürdigt werden wird. Stadtschultheiß Trenkle aber hat sich dadurch den Dank der ganzen Bürgerschaft verdient und wieder aufs neue gezeigt, wie sehr ihm das Wohl der Bürgerschaft am Herzen liegt. — Letzten Mittwoch fand wieder in herkömmlicher Weise ein Kindersfest statt, welches mit Gesang der Schuljugend, Ansprache des Dekans und Verteilung von schönen Gaben gefeiert wurde und vom Wetter sehr begünstigt war.

Deutsches Reich.

Berlin, 3. Septbr. Eine eben ausgegebene besondere Nummer des „Reichsanzeigers“ enthält die Bekanntmachung, daß heute in Potsdam mit Bewilligung des Kaisers und unter Zustimmung der Kaiserinnen Friedrich und Augusta die Verlobung der Prinzessin Sophie, Schwester des Kaisers, mit dem Kronprinzen von Griechenland erfolgte. Wegen der tiefen Trauer wird von sonst üblichen Feierlichkeiten abgesehen.

Berlin, 3. Sept. (Die Verlobung der Prinzessin Sophie) mit dem Kronprinzen Constantin von Griechenland erregt allenthalben die freudigste Teilnahme. Nach den schweren Schicksals-schlägen, welche in diesem ereignisreichen Jahre auf das Herrscherhaus niederfuhren, freut man sich doppelt der frohen Ereignisse, welche sich nun in der kaiserlichen Familie ablösen. Das ungeteilte Interesse der Bevölkerung wendet sich heute, wie erklärlich, der jugend schönen fürstlichen Braut zu. Prinzessin Sophie Dorothea Ulrike Alice ist 18 Jahre alt. Wie noch in tiefem Schmerzlicher Erinnerung steht, beging sie einen Tag vor dem Hintritt ihres edlen kaiserlichen Vaters ein trauriges Geburtsfest. Mit Prinzessin Sophie vermählt sich das vierte und vorjüngste der sechs lebenden Kinder des Kaisers Friedrich und der Kaiserin Victoria. Kronprinz Constantin ist nicht ganz zwei Jahre älter als seine Braut. Er wurde am 21. Juli (2. August a. St.) 1868 zu Athen geboren. Der jugendliche Thronfolger, welcher eine überwiegend deutsche Bildung genossen hat, liegt bekanntlich seit längerer Zeit in Deutschland wissenschaftlichen und militärischen Studien ob. Er führt den Titel eines Herzogs von Sparta und ist Lieutenant in einem Infanterie-Regiment.

(Frkf. Journ.)
Berlin, 4. Sept. Die „Nordb. Allgem. Ztg.“ macht darauf aufmerksam, daß die Verbindung der Prinzessin Sophie mit dem Kronprinzen von Griechenland die freundlichen Beziehungen unseres Herrscherhauses zu verschiedenen anderen erhabenen Fürstengeschlechtern in erfreulicher Weise zu erweitern und zu befestigen geeignet sei.

(F. Z.)
Breslau, 3. Sept. Die seit der vorigen Woche in der ganzen Provinz anhaltenden starken Regengüsse haben allenthalben Hochwasser zur Folge gehabt. Die meisten Gebirgsflüsse sind bereits aus ihren Ufern getreten. Bei Glatz sind mehrere Orte durch die Reisse überschwemmt; auch die Ober bei Ratibor steigt rapid und hat den höchsten Uferpunkt erreicht. Die telegraphischen amtlichen Hochwasser-meldungen werden voraussichtlich im Laufe des heutigen Tages in der ganzen Provinz aufgenommen werden.

Hirschberg i. Schl., 3. Sept. Hochwasser. Das Hochwasser ist in fortwährendem Wachsen. Der Bober und der Zaden sind um je einen Meter gewachsen.

Ausland.

Budweis, 3. September. Gute nacht ist ein verheerender Wolkenbruch über Gutwasser und die umliegenden Anhöhen niedergegangen. Die von dort nach Budweis fließenden Bäche sind ausgetreten und haben die ganze Wiener Vorstadt überflutet. Um 5 Uhr morgens wurde die Feuerwehr alarmiert und eilte mit Rähnen den Gefährdeten zu Hilfe. Die ebenerdigten Wohnungen stehen unter Wasser; auf den Straßen strömt das Wasser um mehr als Meterhöhe. Jetzt (9 Uhr) ist es noch im Steigen. Es regnet ununterbrochen in Strömen fort. Ein Verlust von Menschenleben ist nicht zu beklagen, doch da die

Malsch und **Wolbau** rapid steigen, droht Gefahr von einer zweiten Seite. — 11 Uhr 20 Min. vormittags. Ganz **Budweis** ist in Aufregung. Das Wasser ist in der **Wiener-Vorstadt** noch im Steigen. Durch die **Malsch** wurde ein anderer Stadtteil unter Wasser gesetzt. Die **Malsch** steigt und hat die Höhe der **Brücke** bereits erreicht. Die **Brücke** ist abgesperret und die Gefahr groß. Die **Malsch** bringt **Langhölzer** in großer Menge mit sich. — 12 Uhr mittags. Die große neue hölzerne **Brücke** über die **Malsch** wurde vom Wasser mit Gewalt weggerissen. Die anderen **Brücken**, selbst die **Eisenbrücken**, sind sehr gefährdet. Nebst dem östlichen ist auch der westliche Stadtteil unter Wasser. Ringsum ist alles überflutet.

Churwalden, 2. Sept. Auf dem **Albulapass** herrscht starkes **Schneegestöber**. Der **Neuschnee** liegt bereits 15 Centim. hoch.

Brüssel. Bei einem Festzug, der am 28. ds. Mts. im **Quartier Notre Dame Rouge** stattfand, hat sich ein schweres Unglück zugegetragen. Ein der „**lieben Frau**“ gewidmeter **Wagen** von vier Meter Höhe, der von 6 Pferden gezogen wurde, bildete den **Schluss** des Zuges. Der ganze **Wagen** war mit hohen und niederen **Gewächsen** geschmückt. Auf schwindelnder Höhe thronte die „**liebe Frau**“, ein 17jähriges Mädchen, und im **Wagen** selbst standen terrassenförmig 42 weißgekleidete Mädchen aller Altersstufen. Als dieser **Riesenwagen** an der **Place Joseph Lebeau** in die **Straße** der **Kaserne** einbiegen wollte, ertönte ein **Krach**, ein **Rad** war gebrochen, der **Wagen** stürzte zur Seite, die **Inassen** wurden teils auf das **Straßenpflaster**, teils auf die **ausgestellten Waren** eines **Möbelmagazins** geschleudert. **Jammerrufe** erschallten, die **Mütter**, deren **Kinder** sich auf dem **Wagen** befanden, stürzten mit **Verzweiflungsschreien** durch die **Menge**. **Ärzte** und **Apotheker** eilten herbei; man trug die **Verwundeten** in die **Häuser**. Das die „**liebe Frau**“ darstellende **junge Mädchen** lag mit **gebrochenem Beine** da, 21 **Mädchen** waren mehr oder minder **verletzt**; mehreren war das **Gebiß** ausge schlagen, andere hatten **Kopfwunden**. Drei sollen sehr schwer **verwundet** sein, ein **Mädchen** hat ein **Ohr** verloren, ein anderes hat einen **Schulterbruch** erlitten.

Belgrad, 2. Sept. (Zur **Ehescheidungs-Angelegenheit**.) Die **Verhandlung** der **Ehescheidungsfrage** ist um drei Monate **hinausgeschoben** worden, weil das **Consistorium** in Folge einer **Eingabe** der **Königin** auch diesmal ohne **Entscheidung** auseinanderging. Die **Meldung**, daß der **Conseilspräsident** **Herr Christie** sich **geweigert** hätte, eine **Weisung** **König Milan's** auszuführen, derzufolge die **Königin Natalie** eventuell mit **Gewalt** an dem **Überschreiten** der **serbischen Grenze** hätte **gehindert** werden sollen, wird von **officiöser Seite** als **aller** und **jeder** **thatsächlichen Unterlage** entbehrend **bezeichnet**. **Weder** habe der **König** einen **derartigen Auftrag** erteilt, noch sei **jemals** von der **Ankunft** der **Königin** in **Serbien** **ernstlich** die **Rede** gewesen. Des **Weiteren** wird **bemerkt**, daß die **etwaige Absicht** der **Königin**, **persönlich** vor dem **geistlichen Ehegerichte** ihre **Sache** zu **vertreten**, schon an den **bestehenden gesetzlichen Bestimmungen** scheitern müßte, **wonach** der **Herrscher** und die **Mitglieder** des **Königshauses** vor einem **Gerichte** nur durch **Vertreter** erscheinen können. **Selbst** für den **Fall** also, daß die **Königin** zur **Zeit** der **Gerichtsverhandlungen** sich in **Belgrad** **aufhielte**, könnte sie nicht **persönlich** zu **den** **selben** **erscheinen**.

Malmo, 3. Sept. Der **König** wurde bei seiner **Rückkehr** **enthusiastisch** empfangen; bei einem ihm zu **Ehren** veranstalteten **Dessener** **toastierte** der **Bürgermeister** **Wahlström** auf den **König**, welcher einen **jubelnd** **ausgenommenen Trinkpruch** auf den **deutschen Kaiser** **ausbrachte**, wobei er **ungefähr** folgendermaßen sich **äußerte**: In **Schweden**, wo die **Gastfreundschaft** von **jeder** **Sitte** gewesen, könne man die **Gefühle** **schätzen**, die ihn bei seiner **Heimkehr** **beseelen**, nachdem er im **Kaiserschloß** in der **Hauptstadt** **Deutschlands** **Gastfreundschaft** **genossen**. **Alle** **Anwesenden** könnten **gewiß** die **Dankbarkeit** **verstehen**, den er durch einen **Toast** auf den **deutschen Kaiser** **Ausdruck** geben wolle. **Der** **Kaiser** habe dem **neugeborenen Prinzen** nicht nur **seinen** — **des** **Königs** — **Namen**, sondern **überhaupt** **ausschließlich** **schwedische** **Namen** **verliehen** und damit nicht nur ihm, sondern auch dem **schwedischen Lande** einen **Beweis** seiner **freundlichen** **Gefinnung** **geben** wollen; er sei **überzeugt**, alle **Anwesenden** würden den **Toast** auf den **mächtigen Kaiser**, der **jetzt** auch dem **Verbande** der **schwedischen** **Streitmacht** **angehöre**, in **solcher** **Weise** **zustimmen**, daß es auf der **andern** **Seite** der **Diese** **widerhülle**.

London, 2. Sept. **Erbeben**. Nach einem **Telegramm** des „**Reuter'schen** **Bureaus**“ aus **Wellington** von **gestern** wurden in **ganz** **Neuseeland** **gestern** **morgen** **sast** **eine** **halbe** **Stunde** **lang** **heftige** **Erderschütterungen** **verspürt**. In **Christchurch** **stürzte** der **Turm** des **Domes** ein, mehrere andere **Gebäude** wurden **beschädigt**. Die **Einwohner** **verließen** die **Häuser**, **kehrten** **aber** **zurück**, nachdem die **Gefahr** **vorüber** war.

— In **Baltimore** ist am 2. Sept. eine **Reihe** **Warenmagazine** im **schönsten** **Stadtviertel** durch eine **Feuersbrunst** **zerstört** worden; **eines** **stürzte** während des **Brandes** ein und **tötete** 7 **Feuerwehrmänner**. **Der** **Schaden** wird auf $1\frac{1}{2}$ **Millionen** **Dollars** **geschätzt**.

Verschiedenes.

— Zur **Beleuchtung** des **Hauptbahnhofes** in **Frankfurt a. M.**, der **Schiensstränge**, **Gallen**, **Büreaus** **ic.** werden **allabendlich** **nicht** **weniger** **als** **21740** **Lichter** **aller** **Art** **angezündet**.

— (**Elektrisch** **gebraten**.) Die „**Generalprobe**“, welcher am **Donnerstag** **Abend** die **elektrische** **Beleuchtung** der „**Linde**“ in **Berlin** **unterzogen** wurde, **fiel** **glänzend** **aus**. **Einige** **hundert** **Personen**, welche an der **Vollendung** des **Werkes** **mitgewirkt** haben, hatten sich auf **Einladung** der **Direktion** der **Berliner** **Elektricitätswerke** am **Pariser** **Platz** **versammelt**, und **nahmen** **unter** **Führung** der **maßgebenden** **Persönlichkeiten** das **Werk** in seiner **ganzen** **Ausdehnung** in **Augenschein**. **Nach** der **Be-**

sichtigung **vereinigte** man sich in den „**Vier** **Jahreszeiten**“, deren **Saal** von **Hundertern** **farbiger**, aus **Blumengewinden** **herausstrahlender** **Glühlampen** **seehaft** **erleuchtet** war. In **späterer** **Stunde** wurde **dort** **vor** den **Augen** der **Gäste** **mittels** **Elektricität** ein **Huhn** **gebraten**. Das **Tier** war auf **einem** **Kost** **aufgespießt**, der durch **elektrische** **Kraft** **gedreht** wurde. **Seitlich** **von** dem **Koste** in der **alles** **umschließenden** **Blechhülle** **befand** sich ein **System** von **Drähten**, durch **welches** ein **elektrischer** **Strom**, der **1000** **Lichteinheiten** **entspricht**, **geleitet** wurde. **Dieser** **Strom** **erzeugte** in dem **abgeschlossenen** **Raum** **derartige** **Hitze**, daß in **einer** **halben** **Stunde** das **Huhn** **fertig** **gebraten** war. **Wirtschaftlich** **verwerthbar** ist die **Einrichtung** **allerdings** **vorläufig** **nicht** **der** **Kosten** **wegen**. **Der** **elektrische** **Kraftaufwand**, der zum **Braten** eines **Huhnes** **erforderlich** ist, **kostet** **noch** **den** **zu** **hohen** **Preis** **von** **150** **M.**, doch **hofft** man die **Verwendung** der **Elektricität** **auch** **nach** **dieser** **Richtung** **hin** in **nicht** **zu** **langer** **Zeit** **zu** **verbilligen**.

— **Boulanger** hat **holländischen** **Zigarrenfabrikanten** **gestattet**, eine **Zigarre** mit **seinem** **Namen** **zu** **belegen**. Die **Cigaretten** der **Zigarre** „**General** **Boulanger**“ zeigen den **General**, wie er **sein** **Pferd** **tummelt**. — **Laguere**, der **reiche** **Freund** **Boulangers** und **Abgeordneter** von **Vaucluse**, der **seine** **28** **Tage** in **Viseux** **abbient**, **besitzt** **zwei** **Hunde**, die der **Spaß** der **ganzen** **Garnison** **sind**. Sie **knurren** und **sträuben** das **Haar** bei dem **Namen** **Ferry**, während sie **Freudensprünge** **machen**, wenn man den **Namen** **Boulanger** **ruft**.

Literarisches.

(**Deutsche** **Zeitung**.) Wir **machen** **unsere** **werten** **Leser** **auf** **das** **in** **unserm** **heutigen** **Blatte** **erscheinende** **Inserat** „**Abonnements-Einladung** für den **V. Jahrgang** der **Deutschen** **Zeitung** in **München**“ **aufmerksam**. **Dieselbe**, **unter** **ihrer** **jetzigen** **thakräftigen** **Leitung** **bedeutend** **verbessert**, **bietet** **das** **denkbar** **Möglichste** und **können** **wir** **deren** **Reichhaltigkeit** und **Gediegenheit** **sowohl** **textlich** **als** **illustrativ** **constatieren**. **Das** **Blatt** **verköst** in **keiner** **Beziehung** **gegen** **Sitte** und **Religion** **auch** **den** **strengsten** **Anforderungen** **gegenüber** und **kann** **daher** **als** **ächtz** **Volks-** und **besonders** **Familien-Journal** **auch** **mit** **Rücksicht** **auf** **seine** **staunenswerte** **Billigkeit** **bestens** **empfohlen** **werden**. **Das** **Beiblatt** „**Eulenspiegel**“ **bringt** **packende** **Witze** **mit** **Bildern**. **Probe-Nummern** **versendet** die **Zeitung** **gratis** **und** **franko**.

Auszug aus den Standesamtsregistern zu Waiblingen vom 15. bis 31. August 1888.

Aufgebote.

Johannes **Gottlob** **Stecher**, **led.** **Bauer** **von** **hier** und **Dorothea** **Pauline** **Bühler**, **ledig** **von** **Weiler** **Ob.** **Schorndorf**.

Geburtsfälle.

Dem **Adam** **Spwein**, **Ziegeleiarbeiter** **hier** 1 **Sohn**. Dem **Hoffameral-** **amtsbuchhalter** **Schmieg** **hier** 1 **Tochter**. Dem **Johanna** **Adam** **Arbogast**, **Maurer** **hier** 1 **Sohn**. Dem **Gottlieb** **Ehle**, **Weingärtner** **hier** 1 **Tochter**. **Unehelich** 1.

Sterbfälle.

Wilhelmine **Claf**, **ledig**, **61** **Jahre** **alt**. **Johannes** **Pfeil**, **Weingärtner** **und** **Witwer**, **81** **Jahre** **alt**.

Handel und Verkehr.

Waiblingen. Fruchtpreise vom 1. Septbr. 1888.

	Höchster	mittlerer	niedester	Durchschnittspreis.
Dinkel	M. 6.70	M. —	M. 6.50	M. 6.58 pr. Ctr.
Haber	M. 8.—	M. —	M. 7.—	M. 7.52 pr. Ctr.

Stuttgart, 3. **September**. (**Preisnotierungen** **der** **Landesproduktbörse** **von** **heute**.) **Wir** **notieren** **per** **100** **Kilo**: **Weizen** **bayer.** **neu** **20** **M.** **50** **Pf.**, **ungar.** **neu** **22** **M.** **50** **Pf.**, **bis** **22** **M.** **75** **Pf.**, **Kernen** **Oberländer** **22** **M.**, **bio.** **alter** **22** **M.** **60** **Pf.**

Stuttgart, 4. **Sept.** (**Kartoffel-,** **Kraut-** **und** **Obst-** **markt**.) **200** **Ctr.** **Kartoffeln**, **Preis** **3** **M.** **bis** **3** **M.** **50** **Pf.** **pr.** **Ctr.** **4000** **Stück** **Filderkraut**, **Preis** **15—20** **M.** **pr.** **100** **Stück.** **600** **Ctr.** **württ.** **Mostobst**, **Preis** **2** **M.** **20** **Pf.**; **bis** **2** **M.** **80** **Pf.** **pr.** **Ctr.**

Schiffahrt-Nachrichten.

Mitgeteilt von **G. Billinger** in **Waiblingen**.

Newyork, **den** **1. Sept.** **1888**. **Der** **Dampfer** „**Rhynland**“, **Kapitän** **Jamison**, **der** **Red** **Star** **Line** **in** **Antwerpen**, **welcher** **am** **18.** **Aug.** **von** **Antwerpen** **abging**, **ist** **gestern** **und**

Der **Dampfer** „**Suevia**“, **Kapitän** **Ludwig**, **der** **Hamburg-Amerik.** **Packetsahrt-Aktiengesellschaft**, **welcher** **am** **19.** **Aug.** **von** **Hamburg** **ab-** **gieng**, **heute** **wohlbehalten** **hier** **angekommen**.

Mitgeteilt von **J. m. Schefel** in **Waiblingen**.

Der **Schneldampfer** **Lahn** **ist** **am** **31.** **Aug.** **wohlbehalten** **in** **New-** **York** **angekommen**.

Der **Postdampfer** **Weser** **ist** **am** **31.** **Aug.** **wohlbehalten** **in** **Balti-** **more** **angekommen**.

Velour und **Kammgarne** für **Herren-** **und** **Knaben-** **kleider**, **reine** **Wolle** **und** **nabelfertig** **ca.** **140** **cm.** **breit** **à** **M.** **3.45** **per** **Meter** **versenden** **direkt** **an** **Private** **in** **einzelnen** **Metern**, **sowie** **ganzen** **Stücken** **portofrei** **in's** **Haus** **Burkin-Fabrik** **Dépôt** **Oettinger** **& Co.,** **Frankfurt** **a. M.** **Muster** **unserer** **reichhaltigen** **Collectionen** **bereitwilligst** **franko**.